

Religionskunde

Lehrplan für das kantonale Zusatzfach

A. Stundendotation

Klasse	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Wochenstunden	2	1	0	0	0	0

B. Didaktische Konzeption

Beitrag des Faches zur gymnasialen Bildung

Das Fach Religionskunde leistet einen wichtigen und notwendigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung im Rahmen des gymnasialen Unterrichts, wie diese im MAR und im Rahmenlehrplan zum MAR gefordert bzw. umschrieben wird. Es befasst sich auf wissenschaftlicher Grundlage mit dem Phänomen Religion als wesentlicher Dimension menschlicher Existenz auf individueller sowie gesellschaftlicher Ebene. Durch die Auseinandersetzung mit verschiedensten Religionen und Weltanschauungen sollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur neues Wissen erwerben, sondern ebenso die eigene Dialogfähigkeit erweitern und die eigene Sozialisation reflektieren. Das Fach vermittelt überdies einen unverzichtbaren Beitrag zur Allgemeinbildung, indem wichtige Elemente unseres kulturellen Erbes angesprochen und vermittelt werden.

Das Typische am Fach

Das Fach Religionskunde versteht sich als ordentliches Bildungsfach einer öffentlichen Schule und ist ein Ort der Vermittlung religionskundlicher Stoffinhalte. Der Gegenstand des Faches kommt entsprechend an der Kantonsschule Zug in einem ausschliesslich überkonfessionellen Rahmen und in einem offenen interreligiösen Austausch zur Sprache. Das Fach Religionskunde ist deshalb klar kein Ort der Glaubensvermittlung und somit explizit kein religiöser Unterricht im Sinne von BV Art. 15. Alle Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Klasse besuchen – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit oder Weltanschauung – dieses promotionsrelevante Schulfach.

Aufgrund der Konzeption des Faches ist das Fach Religionskunde zugleich oft auch ein Ort für Diskussionen und die Auseinandersetzung über Grundfragen des individuellen und gesellschaftlichen Lebens. Indem die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden, erhält die Kommunikation und Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Fachunterrichts grosses Gewicht.

Das Curriculum des Faches Religionskunde über beide Schuljahre der gymnasialen Unterstufe bildet eine Einheit. Es ist der einzelnen Lehrperson entsprechend freigestellt, aus didaktischen Überlegungen (in Absprache mit der Fachschaft) im Lehrplan aufgeführte Grobinhalte auch in der jeweils anderen Klassenstufe zu behandeln.

Aufgrund des politischen Willens, Freiräume zu schaffen unter anderem für selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, wird das Fach Religionskunde neu in der 2. Klasse nur noch mit einer Wochenstunde unterrichtet. Entsprechend dieser Vorgabe werden die Schüler/innen der 2. Klasse wesentliche Teile der im Lehrplan beschriebenen Grobinhalte und Kompetenzen eben selbständig und eigenverantwortlich ausserhalb des Unterrichts selbst erarbeiten müssen. Dies soll auch in Form von selbständigen Projektarbeiten umgesetzt werden.

Vorbereitung der Lernenden auf die Maturaarbeit

Durch projektbezogenes und selbstständiges Arbeiten wird bei den Schülerinnen und Schülern die Fähigkeit gefördert, ein bestimmtes Themengebiet einzugrenzen, eine klare Fragestellung zu entwickeln und sie mit Hilfe unterschiedlicher Quellen (Fachliteratur, Primärliteratur, mündliche Berichte, Nachschlagewerke, Internet) zu beantworten. Hierbei üben sie den kritischen und korrekten Umgang mit den genannten Quellen, der für religionswissenschaftliches Arbeiten erforderlich ist.

Insbesondere lässt das zweite Schuljahr Raum für das selbstständige, projektorientierte Arbeiten. Die Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigenen Fragen im Rahmen des selbstorganisierten Lernens vertieft nachzugehen.

C. Klassen-Lehrplan

1. Klasse

1. Fachbereich: Historische Entwicklung und Erscheinungsformen von Religionen

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Religionsbegriff • Judentum • Christentum 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Begriff Religion etymologisch herleiten, inhaltlich problematisieren und vor diesem Hintergrund ihr eigenes Religionsverständnis reflektieren. <ul style="list-style-type: none"> ○ begründen, warum Religion symbolische Sprache verwendet. ○ verschiedene Symbole der fünf Weltreligionen deuten. ○ erklären, warum Religion seit jeher zum menschlichen Dasein gehört. • wesentliche Elemente der religiösen Lehre des Judentums wiedergeben (u.a. Monotheismus) • die Shoa (Holocaust) als Markstein einer langen jüdenfeindlichen Geschichte in ihrer Bedeutung für die Gegenwart einordnen • die Person Jesus von Nazaret in ihrem historischen Kontext einbetten und von ihrer theologischen Deutung abgrenzen. <ul style="list-style-type: none"> ○ die Bedeutung wesentlicher Personen der frühen Kirchengeschichte für die Gegenwart verstehen: Petrus, Paulus, Kirchenväter, u.a..

1.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die erste Klasse.

1.2 Querverbindung zu anderen Fächern

Deutsch: Shoa (Holocaust) als Grundlagenwissen für deutsche Literatur nach dem 2. Weltkrieg.

2. Fachbereich: Religiöse Texte / Überlieferungen und deren Wirkungsgeschichte

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Mythos und Geschichte • Die Bibel • Entstehung des Tanachs / des Alten Testaments • Tora / Pentateuch • Propheten o Biblische Sprachen und Übersetzungen • Aufbau und Entstehung des Neuen Testaments 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Eigenart mythologischer Texte erkennen und diese von Texten mit historischem Anspruch unterscheiden. • die Bedeutung mythologischer Texte für das religiöse Selbstverständnis erkennen. • sich in der christlichen Bibel zurechtfinden. o biblische Schlüsselgeschichten nacherzählen und wichtige biblische Texte wiedererkennen. • die Phasen der Bibelenstehung benennen. • die verschiedenen Facetten der Abraham-Figur und ihre Bedeutung in den monotheistischen Weltreligionen darlegen. • die Gestalt des Mose und die Bedeutung des Exodus für die jüdische Identität erfassen. • die Typologie des (alttestamentlichen) Propheten verstehen. o verschiedene Propheten-Figuren, deren jeweiligen geschichtlichen Kontext und das entsprechende Anliegen beschreiben. o die Besonderheiten der verschiedenen Sprachen der biblischen Urtexte wiedergeben. o die Schwierigkeiten bei jeder Übersetzung eines biblischen Textes in eine andere Sprache verstehen. o die verschiedenen literarischen Gattungen innerhalb des NT identifizieren. • die Hypothesen zur Entstehung und den Zusammenhängen der Evangelien korrekt wiedergeben.

2.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die erste Klasse.

2.2 Querverbindungen zu anderen Fächern

DE Mythos als literarische Form in der Religion (jedoch explizit nicht im Blick auf die griechische Mythologie)

3. Fachbereich: Religiöse Praxis in der Gegenwart

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Alltagsreligiosität 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> o Kult und Ritus als eine Dimension von Religion wahrnehmen und im religiösen Alltag in der Schweiz erkennen.

3.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die erste Klasse.

4. Fachbereich: Grundfragen des menschlichen Lebens und Antworten der Religionen

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Schöpfung/Weltentstehung • Gottesfrage o Exemplarische Gestalten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> o verschiedene Schöpfungsmythen als mögliche Antworten auf die Grundfragen des menschlichen Lebens deuten. • naturwissenschaftliche und mythologische Erklärungen zur Entstehung der Welt unterscheiden und in ihrer Eigenart estimieren. • verschiedene Positionen zur Gottesfrage benennen und in ihrer Bedeutung erschliessen. o in der Auseinandersetzung mit der Biografie ausgewählter religiös geprägter Persönlichkeiten nachvollziehen, wie sich Religionen lebensdienlich auswirken können.

4.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die erste Klasse.

Vorgaben für die Leistungsbewertung

Pro Semester:

- Mindestens zwei schriftliche Leistungsnachweise: klassische Prüfung, selbständige schriftliche Arbeit, ausführliches Unterrichtsjournal, Portfolio, Fachaufsatz etc.
- Die Lehrperson hat die Möglichkeit, weitere Elemente für die Leistungsbewertung miteinzubeziehen: mündlicher Vortrag, kleinere schriftliche Arbeiten, Projekt- und Gruppenarbeiten, Heftführung etc. Diese weiteren Elemente dürfen max. 50 % der Semesternote ausmachen.

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> o Weitere fernöstliche Religionen • Neue religiöse Bewegungen und religiöse Sondergruppen 	<ul style="list-style-type: none"> o die chinesische Gesellschaft als wesentlich vom Konfuzianismus geprägt verstehen. o den Einfluss des Daoismus auf das chinesische Welt- und Menschenbild erkennen. • mit den einschlägigen Begriffen differenziert und korrekt umgehen. • die Definitionsproblematik allgemeiner Beurteilungskriterien zu sektiererischen Organisationen als solche nachvollziehen. o die Mechanismen von totalitären religiösen Gruppierungen erkennen.

1.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die zweite Klasse.

1.2 Querverbindung zu anderen Fächern

GS Theologische Differenzen zwischen den verschiedenen christlichen Konfessionen als Gegenwartsbezug zur Reformation.

GS Glaubensgrundlagen des Islams als Verstehenshintergrund für die Ausbreitung des Islams.

DE Kenntnis von sektiererischen Prozessen für einen differenzierten Zugang zu entsprechender Gegenwartsliteratur.

2. Fachbereich: Religiöse Texte / Überlieferungen und deren Wirkungsgeschichte

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Entstehung des Neuen Testaments • Aufbau und Entstehung des Korans 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • den Prozess der Kanonisierung des NT als historische Entwicklung verstehen. • sich im Koran zurechtfinden. o die traditionelle Auffassung gläubiger Muslime über die Entstehung des Korans wiedergeben.

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> o Die Bedeutung der heiligen Schriften der drei monotheistischen Weltreligionen im Vergleich o Texte der ostasiatischen Weltreligionen 	<ul style="list-style-type: none"> o unterschiedliche Zugänge zu den heiligen Schriften in den jeweiligen Religionen nachvollziehen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede erkennen. o verschiedene wichtige Texte den jeweiligen Religionen zuordnen. o wichtige Texte der ostasiatischen Weltreligionen benennen und über deren Bedeutung Auskunft geben.

2.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die zweite Klasse.

2.2 Querverbindungen zu anderen Fächern

GS Koran als heiliges Buch des Islam

3. Fachbereich: Religiöse Praxis in der Gegenwart

Grobinhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt der religiösen Praxis o Quasireligion 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden zwischen den Erscheinungsformen der verschiedenen christlichen Konfessionen. o nichtchristliche religiöse Feste und Bräuche in der Schweiz verstehen. o religiöse oder quasireligiöse Elemente im öffentlichen Raum als solche wahrnehmen und einordnen.

3.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die zweite Klasse.

4. Fachbereich: Grundfragen des menschlichen Lebens und Antworten der Religionen

Grobhalte	Kompetenzen
<ul style="list-style-type: none"> o Religionskritik o Sinnfrage o Jenseitsvorstellungen o Menschenbild und Ethik 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> o Positionen der klassischen Religionskritik wiedergeben. o die Sinnfrage als wesentliche Frage menschlicher Existenz erkennen und das Ringen um Antworten auf die Sinnfrage nachvollziehen. o Jenseitsvorstellungen verschiedener Religionen miteinander vergleichen. o die Funktion der Jenseitsvorstellung innerhalb eines religiösen Systems verstehen. o die Zusammenhänge zwischen ethischen Wertvorstellungen und dem entsprechenden Menschen- und Weltbild erkennen.

4.1 Leistungsbewertung

Siehe Bemerkungen am Schluss des Lehrplans für die zweite Klasse.

Vorgaben für die Leistungsbewertung

Pro Semester:

- Mindestens zwei schriftliche Leistungsnachweise: klassische Prüfung, selbständige schriftliche Arbeit, ausführliches Unterrichtsjournal, Portfolio, Fachaufsatz etc.
- Die Lehrperson hat die Möglichkeit, weitere Elemente für die Leistungsbewertung miteinzubeziehen: mündlicher Vortrag, kleinere schriftliche Arbeiten, Projekt- und Gruppenarbeiten, Heftführung etc. Diese weiteren Elemente dürfen max. 50 % der Semesternote ausmachen.

Zug, im April 2017
Fachschaft Religion

Am 11. September 2017 von der Schulkommission erlassen